

Noch nicht vom Fachausschuss genehmigtes

Protokoll Nr. 16 (2015-2019)

der öffentlichen Sitzung des Fachausschusses „Bildung, Jugend und Sport“ des Beirates Schwachhausen am 23.10.2017 in der Oberschule Am Barkhof

Beginn: 18:30 Uhr Ende: 19:40 Uhr

Anwesend waren:

- | | |
|----------------------|---|
| a) vom Fachausschuss | Frau Baasen
Frau Dr. Helling (i.V. für Herrn Golinski)
Frau Holmes
Herr Kostka
Frau Kuhmann
Herr Dr. Schober |
| b) vom Ortsamt | Herr Berger |
| c) als Gast | Frau Bernau (Stadtimpulse) |

Die schriftlich vorgelegte Tagesordnung wird genehmigt.

Das Protokoll Nr. 15 der Fachausschusssitzung am 06.09.2017 wird ebenfalls genehmigt.

TOP 1: Jugendbeteiligung in Schwachhausen

Herr Berger erklärt, dass der Controlling-Ausschuss für die Vergabe der Kinder- und Jugendfördermittel (CA) eine Befragung zur Jugendbeteiligung in Auftrag gegeben habe, deren Ergebnisse seit April 2017 vorlägen. Der Beirat hatte in seiner Sitzung am 22.06.2017 deren weitere Beratung an den Fachausschuss überwiesen.¹

Frau Roggendorf (Oberschule Am Barkhof) teilt mit, dass Sie den an der Befragung beteiligten Schüler/innen aus dem jetzigen 10. Jahrgang den Dank des Beirats für ihre Teilnahme überbracht habe, zur heutigen Sitzung aber leider keine Schüler/innen der Einladung gefolgt seien.

An Hand einer Präsentation erläutert Frau Bernau die Methodik und die Ergebnisse ihrer Befragung.² Sie habe versucht, mit neuen Ideen die Jugendlichen zu erreichen, habe jedoch feststellen müssen, dass sich die Kontaktaufnahme sehr mühselig gestaltet habe. Lediglich an dem – in den Unterricht eingebetteten – Workshop an der Oberschule Am Barkhof hätten zahlreiche Jugendliche teilgenommen. Parallel habe sie auch über einen vom Lidice-Haus erarbeiteten Fragenbogen zum Stadtteilkonzept versucht, Rückmeldungen von Jugendlichen zu erhalten.

Als „gute Orte“ seien von den Jugendlichen der Bürgerpark (mit der Kinderwiese), der Sportverein 1860, das Gete-Quartier mit dem Kastanienplatz und dem Spielplatz Colmarer Straße/Saarbrückener Straße sowie das Schulgelände des Kippenberg-Gymnasiums und der benachbarten Grundschule Carl-Schurz-Straße genannt worden. Hierunter fielen auch „günstige“ Orte wie „Eis Molin“ und „Crossini“. Unter „doofe Orte“ seien grundsätzlich der schlechte Zustand der Radwege und die langen Umlaufzeiten der Lichtsignalanlagen bemängelt worden. Außerdem mangle es an „mehr öffentlich nutzbaren Flächen“ ohne pädagogische oder erwachsene Begleitung. Entsprechend wünschten sich die Jugendlichen „bessere Radwege“ und „mehr jugendgerechte Treffpunkte“. Die Befragung habe gesondert

¹ Der Beirat hatte in seiner Sitzung am 08.12.2016 unter TOP 2 die Vergabe der Kinder- und Jugendfördermittel für 2016 befasst und beschlossen. Damals stellte Frau Pawlik vom Sozialzentrum Vahr/ Schwachhausen/ Horn-Lehe bereits eine Befragung Jugendlicher in Aussicht; für das Sitzungsprotokoll siehe unter [Protokoll Nr. 17](#). Der Ergebnisbericht zu dieser Befragung ist als **Anlage 1a** dem Protokoll angefügt.

² Die Präsentation ist als **Anlage 1b** dem Protokoll angefügt.

ergeben, dass das Elternhaus eine große Bedeutung für die Jugendlichen habe, Schule als „guter Ort“ erlebt werde, Jugendeinrichtungen kaum genutzt würden und Beteiligung als normal empfunden werde.

Auf Nachfrage äußert Frau Bernau, dass die Umsetzung der jugendlichen Wünsche nicht mehr Teil des Auftrags gewesen sei; dieses Projekt müsste sich im Grunde noch anschließen.

Ebenfalls auf Nachfrage teilt Frau Roggendorf mit, dass die Schüler/innen an der Oberschule verschiedene Möglichkeiten hätten, sich in der Schule zu beteiligen, bspw. im Klassenrat und in der Schulkonferenz.

Aus der Diskussion des Fachausschusses ergeben sich folgende Gesichtspunkte:

- Die Ergebnisse seien vermutlich sehr auf die beteiligten Schüler/innen der Oberschule bezogen. Frau Bernau äußert hierzu, dass sie keine Gelegenheit erhalten habe, ihre Befragung an den beiden Gymnasien vorzustellen;
- der Stadtteil verliere bei Jugendlichen ab 14 Jahren an Bedeutung, entsprechend auch die dort gelegenen Jugendeinrichtungen;
- ein „ehrliches Beteiligungsinteresse“ der Jugendlichen liege offenbar nicht vor und damit auch kein Verlangen nach einem Jugendbeirat. Andererseits sei davon auszugehen, dass die Jugendlichen sich bei einem konkreten Anliegen engagieren würden;
- Schwachhausen sei anders als das „Viertel“ ein sehr strukturierter Stadtteil und deshalb für Jugendliche weniger interessant. Gleichzeitig stünden auch kaum Plätze zur Verfügung, die die Jugendlichen entsprechend ihren Wünschen nutzen könnten;
- angesichts des schulischen Pensums und zusätzlicher Freizeitaktivitäten bleibe vielen Jugendlichen auch keine Zeit für Beteiligung.

Herr Dr. Schober regt an, die verkehrsbezogenen Kritikpunkte der Jugendlichen im Fachausschuss „Verkehr“ zu thematisieren. Außerdem bittet er darum, die Umfrage-Ergebnisse dem Fachausschuss „Integration, Soziales und Kultur“ zu übermitteln, damit dort erörtert werden könne, inwieweit Jugendliche öffentliche Spielplätze nutzen könnten. Weiterhin bittet er darum, die nicht erschienene Referentin des Sozialzentrums Vahr/ Schwachhausen/ Horn-Lehe, Frau Pawlik, um eine schriftliche Stellungnahme zu ersuchen.

TOP 2: Verschiedenes

Erweiterungsbau an der Grundschule Carl-Schurz-Straße

Frau Pohl (Elternbeirat) teilt mit, dass der Erweiterungsbau seit heute zur Verfügung stehe.

Schulentwicklung in Schwachhausen

Die Senatorin für Kinder und Bildung habe mitgeteilt, dass eine Teilnahme an der heutigen Sitzung „ebenso wenig weiterführend (wäre) wie schon im Mai“, da die kleinräumige Bevölkerungsprognose des Statistischen Landesamtes noch nicht vorliege. In der Dezember-Sitzung der Deputation für Kinder und Bildung würden Beschlüsse zur Planung des kommenden Schuljahrs gefasst werden, so dass das Ressort anschließend auch darüber berichten könne.

Förderzentrum Fritz-Gansberg-Straße

Eine schriftliche Antwort der Bildungsbehörde zum Beschluss aus der letzten Sitzung liege noch nicht vor, sei aber in Aussicht gestellt worden.

In der Antwort auf eine Große Anfrage habe der Senat jedoch die Fortführung des Schulstandorts als Förderzentrum bejaht. Eine Verlängerung bis 2024 sei in der letzten Sitzung der Deputation für Kinder und Bildung behandelt worden.³

Der Beschluss des Fachausschusses aus der Sitzung am 14.06.2017, für ein abschließbares Schultor zu sorgen, sei leider immer noch nicht umgesetzt.

³ Die Antwort auf eine Große Anfrage der Bürgerschaftsfraktion Bündnis 90/ Die Grünen („Inklusive Beschulung von Schülerinnen und Schülern mit sozial-emotionalen Beeinträchtigungen fördern“) findet sich unter Drucksache [19/1244](#). Die Vorlage für die staatliche Sitzung der Deputation für Kinder und Bildung am 18.10.2017 findet sich unter [L97-19 Gesetz zur Änderung des Bremischen Schulgesetzes – Weitere Befristung der Schule an der Fritz-Gansberg-Straße](#).

Sanierungsprogramm des Bundes für „marode Schulen“

Die Senatorin für Kinder und Bildung teilte hierzu am 25.09.2017 mit:

„Grundlage für das (...) genannte Sanierungsprogramm des Bundes (Kommunalinvestitionsförderungsfond des Bundes – KinvFG) ist eine vom Bund erlassene Verwaltungsvorschrift. Es wird aller Voraussicht nach Ende des Jahres eine Senatsbefassung dazu geben.“

Machbarkeitsstudie zum Ausbau der Grundschule Freiligrathstraße und eines Kita-Neubaus auf dem Schulgelände

Die Machbarkeitsstudie werde am 25.10.2017, 17 Uhr, in der Aula der Grundschule vorgestellt. Für den Fachausschuss nimmt Frau Baasen den Termin wahr.

Terminserie des Fachausschusses

Mit Blick auf die noch nicht erfolgte Terminierung der Beiratssitzungen wird die Terminserie auf die nächste Sitzung verschoben.

Die nächste Fachausschusssitzung findet am 18.01.2018, 18.30 Uhr, statt. Themen: Schulentwicklung, Sanierung des Schulstandorts Fritz-Gansberg-Straße.

Sprecher

Vorsitz/ Protokoll

Dr. Schober

Berger